

Ursprung/Anfang JESU – Gottheit ??

Die biblische Antwort : Der „rote Faden“ durch die Schrift
Bereits das ganze "Alte Testament" hindurch wird auf einen
kommenden Messias (einen Gesalbten = Christus) prophetisch
hingewiesen. Das "Neue Testament" beschreibt die entscheidenden
Lebensabschnitte dieses Gesalbten (= Messias = Christus)
Jesus ist der schon im Garten Eden angekündigte „Weibessame“, der
das Gesetz der Sünde und des Todes überwinden sollte, das durch den
verlogenen Einfluss der Schlange aufgerichtet worden war (1.Mose
3:15). Das Neue Testament berichtet: „Als aber die Zeit erfüllt war,
sandte Gott seinen Sohn, geboren von einem Weibe und unter das
Gesetz getan, auf dass er die, so unter dem Gesetz waren, erlöste" (Gal
4:4,5) Jesus wird als der „Weibessame“ angesprochen. Es gibt keinen
stärkeren Begriff, um auszudrücken, dass er ein Nachkomme aus der
Geschlechterfolge des Menschen ist. Und dass Gott ihn „sandte“, ist
nicht anders zu verstehen, als die Sendung von Propheten und anderen
Boten und Männern Gottes (die ja ebenfalls nicht vorher im Himmel
waren). Abraham erhielt das Versprechen: „In deinem Samen (Einzahl)
sollen alle Geschlechter auf Erden gesegnet werden" (1.Mose 22:18).
Der Apostel Paulus erklärt dazu: „Der Same ist Christus" (Gal 3:16).
Könnte Abraham aus der Verheißung entnehmen, dass sein
Nachkomme schon lange vor ihm am Leben war? Ganz bestimmt nicht!
Wo gibt es im 1. Buch Mose überhaupt auch nur die Spur eines
Hinweises darauf, dass Jesus in irgendeiner Form schon lebte? Wir
suchen vergeblich danach. Ja, Jesus, der Sohn (Nachkomme)
Abrahams, sprach davon, dass sein Vater Abraham seinen Tag, der für
Abraham in der Zukunft lag, gesehen habe (Joh 8:56). Abraham, der
auch ein Prophet war, wusste also um dieses Kommen des Gesalbten
„aus seinen Lenden“ und wusste auch, dass er diesen Tag der Freude
nur nach seiner Auferweckung von den Toten erleben würde. Mose, der
Mann Gottes, Israels Gesetzgeber und Führer, der in diesen
Eigenschaften ein Vorbild auf den kommenden großen Herrn und
Messias Jesus war, verkündete der jüdischen Nation : „Einen Propheten
wie mich wird dir der HERR, dein Gott, erwecken aus dir und aus deinen
Brüdern; dem sollt ihr gehorchen" (5.Mose 18:15). Im Neuen Testament
zitiert Petrus genau diese Worte und bezieht sie auf Jesus (Apg 3:22 /
Apg 7:37). Und der Schreiber des Hebräerbriefes lehrt: „Darum musste
er in allen Dingen seinen Brüdern gleich werden..." (Hebr 2:17). Passen
nun die Worte Mose auf einen schon vorher lebenden Jesus (in welcher

Form auch immer)? Könnte ein solcher mit gutem Gewissen als „erweckt aus deinen Brüdern“ verstanden werden ? Ganz offensichtlich redet Mose hier von einem, der erst noch geboren werden sollte. Jesus ist auch der Sohn oder Nachkomme Davids. David war gesagt worden: „Wenn nun deine Zeit um ist, und du dich zu deinen Vätern schlafen legst, will ICH (Gott) dir einen Nachkommen erwecken, der von deinem Leibe kommen wird; dem will ICH sein Königtum bestätigen. Der soll meinem Namen ein Haus bauen, und ICH will seinen Königsthron bestätigen ewiglich. ICH will sein Vater sein, und er soll mein Sohn sein“ (2.Sam 7,12-14). Diese Verheißung bezieht sich auf Jesus; das Neue Testament bestätigt das in mehreren Kommentaren sehr klar (Luk 1:32,33 / Hebr 1:5). Besondere Beachtung verdient die Zukunftsform, in der die Beziehung zwischen Gott und seinem Sohn ausgedrückt wird . Gott sagt: „ICH WILL sein Vater SEIN, er SOLL mein Sohn SEIN.“ So wurde auch Maria verkündet: „Er wird groß sein und wird Sohn des Höchsten genannt werden und Gott, der HERR, wird ihm den Thron seines Vaters David geben, und er wird ein König sein über das Haus Jakob (Israel) ewiglich, und seines Reiches wird kein Ende sein“ (Luk 1:32,33). Die Worte des Engels Gabriel besagen klar, dass Jesus noch nicht als Sohn des Höchsten existierte, sondern dass er erst in Zukunft so genannt werden wird, nach seiner Geburt und Berufung. Beachten wir auch, was die Apostel predigten. In ihrem Glaubensbekenntnis ist nirgends die Rede von einem präexistenten Wesen Jesus, das Mensch geworden sei. Hören wir, was Petrus glaubte: „Da er (David) nun ein Prophet war und wusste, dass ihm Gott verheißen hatte mit einem Eide, dass die „Frucht seiner Lenden“(Nachkomme) sollte auf seinem Stuhl sitzen, hat er es vorausgesehen und geredet von der Auferstehung des Christus..." (Apg 2:30,31). Was glaubte David, wer auf seinem Thron sitzen würde? Etwa ein Sohn, der schon lange bei Gott lebte? Nein! Er glaubte, dass es einer aus seinen Lenden, aus seiner Nachkommenschaft, von seinem Fleisch und Blut sein würde, der die Herrschaft übernehmen wird. Das Kind, das Maria zur Welt brachte, war ein Nachkomme Davids, der zum ersten Mal das Licht der Welt erblickte. Es war kein Wesen, das sich in Menschengestalt verwandelte! Jesaja kündigte an: „Siehe, eine Jungfrau ist schwanger und wird einen Sohn gebären; den wird sie nennen Immanuel" (Jes 7:14). Diese Prophezeiung fand in der Geburt Jesu ihre Erfüllung (Matth 1:23), in der Geburt jenes Mannes, von dem Petrus verkündet, dass er von Gott unter dem Volk erwiesen war mit Zeichen, Wundern und Taten, welche

Gott durch ihn wirkte (Apg 2:22). Kurz gesagt, Gott offenbarte sich in einem Menschen Seiner Vorsehung (Vorherbestimmung /Ratschluss), der zum Vorbild wurde und zur Nachahmung bestimmt ist für all jene, die sich ihm in der Hoffnung auf ein ewiges Leben im künftigen Königreich Gottes auf Erden anvertrauen. Wer nicht an diesen davidischen Jesus glaubt, den Sohn Gottes und Messias Gottes (Matth 16:16,17), der glaubt falsch ! Jeder Wahrheitssuchende mit wachem Verstand kann jedoch aus dem vorstehenden Text unschwer erkennen, dass Jesus nach der Schrift kein präexistentes Wesen, in welcher Form auch immer, gewesen sein kann. Wenn er oder sie das nicht erkennt, dann nur, weil er/sie sich entschieden hat, die Wahrheit nicht sehen zu wollen !?

„Wenn ein Mensch, der sich ehrlich geirrt hat, die Wahrheit hört, kann er wählen, im Irrtum zu bleiben oder ehrlich zu werden.“